

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 49

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Insetate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. März 1913

Wochenspruch: Schlimmer als der Krieg ist die
Furcht vor dem Kriege.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen,erteilt: Paul Barth, Kaufmann, für einen Umb- und Aufbau des Hauses Verf.-Nr. 203, obere Zäune 12, Zürich I; Otto Gademann, Handelslehrer, für einen Umbau im Dachstock Geßnerallee 32, Zürich I; Joh. Gugolz, Kaufmann, für ein Schaufenster im Erdgeschoß und 1. Stock Zinnengasse 2, Zürich I; Th. Meyer-Buck, Kaufmann, für einen Umbau im 1. Stock Schiffslände 32, Zürich I; R. Corti, Kunststeinfabrikant, für eine Steinhauerbaracke an der Bach-Seestrasse, Zürich II; G. Vogel & J. Zucker für Einfriedungen Hardaustrasse 19 und 23, Zürich III; H. & M. Schmutzler, Wäschefabrikanten, für Abänderung des genehmigten Geschäftshauses Webergasse 4, Zürich IV;

A. H. Landis für eine Dachwohnung Luisenstrasse 6, Zürich V; A. H. Landis für eine Dachwohnung Motorenstrasse 23, Zürich V; Heinr. Aeberli, kant. Straßenaufseher, für einen Umbau im Erdgeschoß Lägernstrasse 6, Zürich VI; Baugenossenschaft Weßheim für eine Ladenvergrößerung und Errichtung von zwei Schaufenstern Leutholdstrasse 15, Zürich VI; Rudolf Hitz, Landwirt, für ein Rebhäuschen Lehengasse/Weiersteig, Zürich VI;

J. Meyer-Sedaux, Kaufmann, für Einrichtung eines größeren Arbeitsraumes und eines Fensters im Untergeschoß Weinbergstrasse 92, Zürich VI; G. Wunderli, Architekt, für eine Wursterei und Räucherei im Keller Hochstrasse 13, Zürich VI; K. Fenner-Lochmann, Direktor, für eine Einfriedung Kloosbachstrasse 155, Zürich VII; J. Pfenniger, Baumeister, für ein Doppelmehrfamilienhaus Apollostrasse 4, Zürich VII; Heinrich Weiszaupt, Briefträger, für eine Waschküche im Keller und einen Kübelraum Fichtenstrasse 1, Zürich VII. — Für drei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Bankredite der Stadt Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte 56,000 Fr. für die Verbreiterung der St. Annagasse und Zwangsenteignung der Füsslistrasse und genehmigte die diesbezüglichen Pläne, sowie auch den Kostenvoranschlag; ferner 18,600 Fr. als Beitrag an den Bau der privaten Neugasse von der Langstrasse abwärts bis zur Königenstrasse unter der Bedingung, daß diese Straße auf einmal erstellt und der Bau der Stadt übertragen wird.

Die Bibliothek- und Museumsbauten in Winterthur wurde am 2. März von der Gemeindeversammlung einstimmig beschlossen. Denn auch die Sozialdemokraten erklärten sich nunmehr definitiv damit einverstanden. Auch der Übergang der Bürgerbibliothek an die politische Gemeinde ist einmütig gutgeheissen worden.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Die Genossenschaften Fischenthal, Lippischwendi und Steg-Schmit-

tenbach schlossen mit den kantonalen Elektrizitätswerken einen Kraftbezugsvertrag ab für die Straßenbeleuchtung.

Gaswerk Rüti (Zürich). Die Gemeindeversammlung beauftragte den Gemeinderat mit der Ernennung einer Kommission welche die nötigen Vorarbeiten für die Errichtung eines Gemeinde-Gaswerkes an Hand zu nehmen hat.

Lötschbergbahn. Am Morgen des 28. Februar wurde die letzte Schiene auf der Lötschbergbahn gelegt, so daß die Strecke Frutigen—Brig offen ist. Die Einrichtung der elektrischen sowie anderer Installationen wird noch 2—3 Monate in Anspruch nehmen, die Bahn wird dann voraussichtlich im Laufe des Monats Mai eröffnet.

Bahnhofumbau in Biel (Bern). Der Umbau des Bieler Bahnhofs wird mit der Errichtung des Güterbahnhofes auf dem weit ausgedehnten Felde zwischen Mett und Madretsch seinen Anfang nehmen. Schon sind im Unterdorf von Madretsch Bürogebäude und Materialschuppen aufgerichtet; Kabelstangen für die elektrischen Leitungen werden gesetzt; Gerüstholz wird aufgestapelt, um dann Verwendung zu finden. Auf der ganzen Länge des Feldes liegen eine Menge Zementröhren aufgeschichtet, um die in dem abzutragenden Hügel angeschnittenen Quellen ableiten zu können. Auch auf der Seite gegen Mett sind Materialzufuhren schon bemerkbar. Hier und da sind auch schon Maschinen bereitgestellt, um baldigst in Betrieb gesetzt zu werden. Letzter Tage seien schon eine Menge italienischer Arbeiter eingetroffen und die bestellten Baggermaschinen und das nötige Rollmaterial soll nächstens auch anlangen, so daß nun der Umbau begonnen werden kann, wenn nicht der hente neuerdings mit einem Schneefall eingesezte Winter nochmals eine Unterbrechung in das Bauprogramm bringt.

Zeughausbau in Biel (Bern). In der Zeughausangelegenheit wird es nun nächstens wieder vorwärts gehen. Die Vorlagen dürften in der Märzession der Bundesversammlung zur Erledigung gelangen.

Neue Wasserversorgung für Bümpliz (Bern). Durch Besluß der Einwohnergemeinde hat der Gemeinderat Auftrag und Vollmacht erhalten, die sogen. Brünswylerische Wasserversorgung durch Expropriationsverfahren oder auf schiedsgerichtlichem Wege für die Einwohnergemeinde Bümpliz zu erwerben. Der Gemeinderat wählte das letztere Verfahren. Nach längeren Verhandlungen konnte am 30. Sept. 1912 mit Herrn Brünswyler ein Schiedsvertrag abgeschlossen werden. Das Schiedsgericht setzte sich zusammen aus je drei Vertretern der beiden Parteien; als Obmann fungierte Herr Oberrichter R. Fröhlich in Bern. Herr Brünswyler verlangte für das ganze Werk einen Gesamtbetrag von Fr. 473,424.60. Nach Prüfung des Wertes der gesamten Brünswyler Wasserversorgung hat das Schiedsgericht die Totalrückfallsumme auf Fr. 400,000 festgesetzt, verzinsbar à 4½% vom 1. Jan. 1913 an und zahlbar innerhalb drei Monaten nach Übergabe des gesamten Werkes an die Gemeinde. Nicht zu vergessen ist, daß in diesem Kaufpreise von Franken 400,000 der Beitrag des Staates an die hiesige Hydrantenanlage, welche von Herrn Brünswyler auf zirka Fr. 45,000 berechnet wird, nicht inbegriffen ist, so daß dadurch der Kaufpreis auf Fr. 355,000 reduziert wird. Gemeinderat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission empfehlen den Ankauf der Brünswylerischen Wasserversorgung. Sie wird der Ortschaft zur Ehre gereichen und ihr neue Einnahmsquellen sichern.

— Durch Urnenabstimmung wurde von der Einwohnergemeinde der Ankauf der Brünswylerischen Wasserversorgung um den Preis von Fr. 400,000 mit

großem Mehr beschlossen und dem Gemeinderat Vollmacht erteilt, ein Darlehen von Fr. 400,000 auf den Namen der Einwohnergemeinde aufzunehmen.

Wasserversorgung Tüscherz-Alfermee. Die Bürgergemeinde bewilligte die Summe von 20,000 Fr. als Subvention an eine auszuführende Trinkwasserversorgung beider Ortschaften und die Gemeindeversammlung beschloß fast einstimmig, eine solche auszuführen. Bereits waren schon zwei verschiedene vorläufige Projekte mit Kostenberechnungen eingelangt. Das eine (Ing.-Büro Keller-Metz, Aarau-Bern) sieht eine Seewasserfassung vor mit Pumpwerk ohne Kläranlage, das andere (Techn. Büro Studer in Nidau) eine Grundwasserfassung, ebenfalls mit Pumpenanlage. Das erstere kostet ohne Kläranlage auf zirka 56,000 Fr. zu stehen, das zweite auf zirka 40,000 Fr. Da aber ohne Kläranlage das Bielerseewasser kaum zu Trinkzwecken verwendet werden kann und diese Art der Ausführung der Anlage für die Gemeinde unerschwingliche Summen kosten würde, so wurde von diesem Projekt abgesehen und die Ausführung nach der zweiten Vorlage beschlossen und dem Techn. Büro Studer die Projektierung der Anlage übertragen.

Das neue Schulhaus in Sigriswil (Bern) geht seiner Vollendung entgegen und kann dieses Frühjahr bezogen werden. Es sollen darin untergebracht werden die Primarschule, die neu zu errichtende zweiklassige Sekundarschule, im Erdgeschoß das neue Gemeindearchiv, Badeeinrichtung, Zentralheizung, eine Volksschule, die der Mädchenfortbildungsschule dienen wird, schließlich ein Saal für die Dorfgemeinde, der zugleich als Turnhalle Verwendung finden wird. Das ganze Haus, für welches das Architekturbüro Lanzrein in Thun die Pläne ausgefertigt hat, ist dem Dorfbild wohl angepaßt und versucht überall helle Freude.

Bahnhofbauten im Glarner Unterland. Auf dem „Riet“ werden gegenwärtig Planaufnahmen für Projekt I des Einheitsbahnhofes gemäß Besluß des Verwaltungsrates gemacht.

Handelsbank Neubau in Olten (Solothurn). Die Generalversammlung der solothurnischen Handelsbank hat beschlossen, von einem Umbau des bisherigen Bankgebäudes der Filiale Olten abzusehen und einen Neubau zu erstellen.

Wasserversorgung Grenchen (Solothurn). An der Konferenz zur Beratung der Mittel und Wege, der drohenden Abgrabung der Grenchner Dorfbachquelle im Grenchenberg-tunnel zu begegnen, nahmen außer der Gemeinderat- und Wasserversorgungskommission der Vorsteher des kantonalen Baudepartamentes, Regierungsrat Dr. Kyburz, Regierungsrat Königer und Fürsprech Stick als Vertreter der Berner Alpenbahn-gesellschaft, Oberingenieur Rothplez als Vertreter der Unternehmung und der Direktor des eidgenössischen hydrotechnischen Büros Collet teil. Es wurde vereinbart, weitere Messungen und Studien vorzunehmen, um einwandfrei festzustellen, ob der Abgang der Quelle mit den angebohrten Wasseradern im Zusammenhang steht oder nicht. Sollte der Wasserstand unter 30 Se-kundenliter sinken, so wird der nötige Ersatz durch das im Tunnel angebohrte Wasser mittels einer Zentrifugal-pumpe in das Wasserleitungsnetz geleitet werden. Das Pumpwerk ist fertig erstellt.

Wasserversorgung Hörkingen (Solothurn). Die Bürgergemeinde hat den Anträgen der Einwohnergemeinde betreff der Wasserversorgung zugestimmt und zum Unternehmen einen Beitrag von 25,000 Fr. aus der Forstkasse bewilligt. Es wurde die Bedingung an-

geknüpft, daß die Leitung erweitert und zu einer Ringleitung ausgebaut werde. Man hofft die Bürgergemeinde Kappel werde den Beitrag der Forstkasse nachträglich von Fr. 10,000 auf Fr. 15,000 erhöhen.

Brückenbau in Basel. In der vergangenen Woche wurden die letzten Überreste aus der Brückenbauperiode entfernt. Es waren gewaltige T-Balken, die damals zur Stütze der Pfeiler der provisorischen Rheinbrücke kleinbaslerseits eingerammt wurden und die schon manchen früheren Besuchern, sie zu entfernen, Widerstand leisteten. Gegenwärtig sind Arbeiter mit der Ausbesserung der schadhaften Stellen an der Böschung beschäftigt.

Schießstand für die Kadetten in St. Gallen. Auf Verlangen der Kadettenkommission erklärte sich der Stadtrat bereit, auf dem Schießplatz an der Sitter mit Schußdistanz auf 100 m einen besonderen Schießstand für die Kadetten im Kostenvoranschlag von 1400 Fr. zu erstellen. Der Staat wird einen Beitrag von 400 Fr. und die Schulgemeinde einen solchen von 300 Fr. leisten.

Davoser Baulkredite. Die Landsgemeinde bewilligte einen Kredit von 44,200 Fr. für die Erweiterung und Verbesserung der verschiedenen Schießplätze anlagen und nahm ein Gesetz über die Müllbeseitigung an. An den Betrieb der durch den Kurverein zu erstellenden Müllverbrennungsanlage wurde ein jährlicher Beitrag von 5000 Fr. beschlossen. An die Errichtung eines Davoser Hauses, die der Verkehrsverein für die Landesausstellung 1914 plant, leistet die Gemeinde einen Beitrag von 10,000 Fr. Um die Summe von 32,000 Fr. wurde der Ankauf der Fischzuchtanstalt Hochwald am Davosersee zur Hebung des Fischbestandes in den öffentlichen Gewässern beschlossen. Entgegen einem Antrag der Obrigkeit, mit Bezug auf eine nach Ansicht der Behörde außer dem Rahmen von Verfassung und Gesetz stehendes Initiativebegehren, die sogenannte Hochflüela-Wasserinitiative, die Kompetenz der Landsgemeinde zu verneinen, wurde diese mit 158 gegen 180 Stimmen bejaht. In der Ablehnung der Kompetenz erblickte die Mehrheit eine Beschniedung der Volksrechte.

Krematoriumsbau in Davos-Platz (Graubünden). Die Fraktionsgemeinde Davos-Platz hat in der Gemeindeversammlung mit 77 gegen 7 Stimmen den ihr vom Vorstand vorgeschlagenen Vertrag mit dem Davoser Feuerbestattungsverein genehmigt, wonach letzterem die bestehende Friedhofskapelle zum Umbau in ein Krematorium überlassen und außerdem ein Beitrag von 30,000 Franken an die Errichtungskosten bewilligt wird. Der Bau des Krematoriums in Davos darf als gesichert betrachtet werden, sobald auch noch die politische Gemeinde die ihr zugemutete Subvention von 40—50,000 Franken bewilligt haben wird. Die Abstimmung wird voraussichtlich auch noch dieses Frühjahr stattfinden, so daß die Betriebseröffnung für den nächsten Herbst vorausgesehen werden könnte.

Bauliches aus Genf. Genf soll nächstens größere bauliche Veränderungen erfahren. Außer der viel diskutierten Quaiverbreiterung soll die Place Neuve nach den Bedürfnissen des Verkehrs umgestaltet werden. Das Denkmal des Generals Dufour, das sich als großes Verkehrshemmnis erweist, wird ins eigentliche Zentrum des Platzes gerückt und mit Blumenbeeten umgeben werden.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Städetag wird am 4. und 5. Oktober in Aarau stattfinden. Nationalrat Dr. Scherrer (St. Gallen) und Camper (Genf) werden über Stadtverschmelzung und Zweckverband referieren.

Der Schweizer. Baumeistersverein hält seine ordentliche Generalversammlung Sonntag den 16. März, 10 $\frac{1}{4}$ Uhr morgens, in der Tonhalle in Zürich ab.

Zusammenschluß von Industrie und Gewerbe der Stadt Zürich. Auf „Zimmerleuten“ fand am 25. Februar die konstituierende Versammlung des Lokalverbandes Industrieller und Gewerbetreibender der Stadt Zürich und Umgebung statt. Die der Versammlung vorgelegenen Statuten und die Anträge des provisorischen Komitees betreffend die Festsetzung des Jahresbeitrages wurden einstimmig gutgeheissen und in den Vorstand vorläufig dreizehn Mitglieder gewählt, wovon neun dem Gewerbestand und vier der Industrie angehören. Zwei weitere Mandate bleiben der Industrie, aus deren Kreis namhafte Beiträte noch in sicherer Erwartung stehen, reserviert. Der Lokalverband umfaßt heute zwanzig Sektionen, denen 1398 Arbeitgeber mit 12,854 Arbeitern angehören und 28 Einzelfirmen mit 6214 Arbeitern, insgesamt sind es also 1426 Arbeitgeber, die zusammen 19,068 Arbeiter beschäftigen. Weitere Anmeldungen stehen erwähntermaßen bevor und es ist keine Frage, daß in kurzer Zeit die durch die Arbeitgeber des Lokalverbandes repräsentierte Arbeiterzahl 20,000 übersteigen wird.

Zweck des Lokalverbandes Industrieller und Gewerbetreibender der Stadt Zürich und Umgebung ist Vertretung der Arbeitgeberinteressen auf dem Platze Zürich, soweit dieselben von den Branchenverbänden nicht hinreichend gewahrt werden können. Der Verband macht es sich zur Aufgabe, die Branchenverbände in der Streitabwehr zu unterstützen, insbesondere durch Vertretung ihrer Interessen gegenüber den lokalen Behörden und der öffentlichen Meinung, sowie durch Maßnahmen zum Schutz der Arbeitswilligen. Im weiteren kann er sich im Einvernehmen mit denjenigen Organisationen, welchen seine Mitglieder angehören, auch mit anderen, das Arbeitsverhältnis betreffenden Fragen lokaler Natur befassen.

Der Schlossermeistersverein Zürichsee linkes Ufer wählte zu seinem Präsidenten neu Rob. Bruppacher in Wädenswil und als Aktuar J. Theiler, ebenfalls in Wädenswil.

Der Dachdeckermeisterverband vom Bodensee und Umgebung bestellte seinen Vorstand wie folgt: Präsident: Albert Müggler, Thal; Aktuar: Konrad Pfister, Zihlschlacht; Kassier: Josef Knupp, Goldach; Fritz Freihschter, Amriswil; Karl Blum, Bischofszell.

Verschiedenes.

Brandchronik. In Dürrenroth (Bern) ist zur Nachtzeit das Gebäude der mechanischen Schreinerei Müller ganz abgebrannt. Die Bewohner konnten mit Not das nackte Leben retten. Man glaubt, daß Feuer sei im Maschinenhause entstanden.

Eine keramische Ausstellung in Zürich ist am 2. März im Kunstgewerbemuseum eröffnet worden. Die Anregung zu der bis Ende Juni dauernden Ausstellung ergab sich aus der jüngsten Bewegung, die Keramik der Baukunst dienstbar zu machen. Die moderne Architektur strebt mehr als je nach Schmuck in Form und Farbe, angeregt durch das Kunstgewerbe. Einigen Fehlversuchen mit Inkrustierung von Marmor folgte in Deutschland die Anlehnung an den alten schönen holländischen Klinkerbau. Andere Erzeugnisse in farbigen wetterfesten steinzeugartigen Glasuren folgten, die namentlich in Schlesien einen neuen großen Fabrikationszweig hervorriefen. Fabriken in Deutschland folgten, mit Hessen und Karlsruhe an der Spitze, nach und gingen insofern technisch weiter, daß sie nach Art der Italiener die farbige Fayence mit